

12. Februar 2021, 11:10 Uhr Hörspiel

Leer hier

Eine Krankheit namens "das Verschwinden" und selbstlernende Systeme, die schlauer sind als ihre Programmierer: Davon erzählen zwei empfehlenswerte dystopische Hörspiele.

Von Stefan Fischer

Es wird ganz schön leer auf der Erde. Wobei Thomas Köck und Andreas Spechtl in ihrem Hörspiel *Ravenna Record* die Menschheit immerhin nicht vollständig ausrotten. Christian Wittmann und Georg Zeitblom hingegen sind in ihrem Stück *r_crusoe™* diesbezüglich deutlich radikaler.

Doch auch *Ravenna Record* beschreibt eine dystopische Welt in der unmittelbaren Zukunft, in der die Menschen kaum noch einen Platz haben, jedenfalls nicht in Europa. Sie sind vor einiger Zeit von einer Krankheit befallen worden, die den Namen "das Verschwinden" trägt. Erst verabschieden sich die Erinnerungen, dann die Menschen selbst. Wer noch in Europa lebt, scheint selbst keine Ahnung zu haben von diesen Vorgängen. Erst der Fund eines Laptops bringt in Ansätzen Aufklärung. Er enthält die Dateien einer Forscherin, die den Süden Italiens bereist hat, als die Krankheit grassierte. Auf rätselhafte Weise scheint der Tarantismus, eine religiös motivierte Ekstase also, eine Rolle zu spielen in dieser dubiosen Angelegenheit.

Der Autor Köck und der Musiker Spechtl machen daraus eine abenteuerliche Geschichte, in der man mit Logik nur begrenzt weit kommt. Ihr Hörspiel ist stellenweise ein akustischer Rausch, eine kraftvolle Komposition aus Worten, Musik und Geräuschen. Eindrücke überwiegen, Gewissheiten sind rar. Wissenschaft wird zur akustischen Poesie.

Wie es dazu kam, dass die Menschheit sich selbst auslöschte? Hybris

Auf ihre Weise ähnlich verfahren Wittmann und Zeitblom, bei deren Hörspielen die musikalische Ebene stets mindestens so wichtig und sprechend ist wie die verbale. In *r_crusoe™* befinden wir uns im "postkatastrophalen Zeitalter", die Menschheit hat sich selbst ausgelöscht. Es gibt verschiedene Thesen, wie es dazu gekommen ist, alle haben ihren Ursprung in der menschlichen Hybris. Das einzige humanoide Wesen ist die Titelfigur *r_crusoe™*. Eine Maschine, zu 99,9 Prozent identisch mit einem Menschen, modelliert von einem Hochleistungsrechner,

der für diesen Fall programmiert wurde. Denn die Menschen konnten sich die Erde nicht ohne sich vorstellen.

Wittmann und Zeitblom schließen damit eine Hörspiel-Trilogie über künstliche Intelligenz ab. *R_crusoe™* ist keine klassische Endzeit-Science-Fiction, das Überleben der Gattung Mensch ist hier keine Frage des Durchhaltewillens einer kleinen Gruppe. Sondern eine selbstlernender Systeme. Die womöglich schlauer sind als ihre Programmierer.

r_crusoe™, DLF, Samstag, 20.05 Uhr.

Ravenna Record, DLF Kultur, Sonntag, 18.30 Uhr.

Bestens informiert mit SZ Plus – 4 Wochen kostenlos zur Probe lesen. Jetzt bestellen unter: www.sz.de/szplus-testen

URL: www.sz.de/1.5203124

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: SZ

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an syndication@sueddeutsche.de.